

Alexander R. Schejngelt
University of Konstanz, Germany

Die Nachrichtenagentur TASS und die Auslandsberichterstattung in der Sowjetunion. Dissertationsprojekt*

Die Auslandsberichterstattung in der Sowjetunion ist bisher kaum erforscht worden. Das Dissertationsprojekt setzt sich zum Ziel, unter Heranziehung einer großen Anzahl von Dokumenten aus den Moskauer Archiven diese Forschungslücke zu schließen. Im Vordergrund der Untersuchung steht dabei die Nachrichtenagentur TASS (Telegrafagentur der Sowjetunion), die über das Monopol der Auslandsnachrichtenproduktion auf dem gesamten Gebiet des Sowjetstaates verfügte.

Die mediale Auslandsberichterstattung in der Sowjetunion wird auf drei Ebenen, die miteinander in Beziehung stehen, untersucht. Auf der Mikroebene geht es um die Auslandskorrespondenten der TASS und Redakteure der Auslandsabteilung (INO-TASS). Auf der Mesoebene werden die TASS und ihre Auslandsredaktion als formale Organisationsstruktur beschrieben. Auf der Makroebene untersuche ich die Interaktionsmuster und Wechselwirkungen zwischen der TASS einerseits und den außenpolitischen und medialen Eliten der Sowjetunion andererseits. In Anlehnung an Kai Hafez wird dabei die Auslandsberichterstattung als medial erzeugtes Auslandsbild definiert.¹

Theoretisch und konzeptionell fundiert die Untersuchung in mehreren Ansätzen: In kommunikationstheoretischer Hinsicht wird von zirkulären, prozessualen Modellen der Wirklichkeitserzeugung ausgegangen; organisationstheoretisch werden (Erwartungs-)Strukturen der formalen Organisation als Determinanten der Auslandsberichterstattung verstanden, wobei die Aspekte der Ressourcenknappheit und der Programmentscheidungen eine besondere Beachtung finden. In systemtheoretischer Hinsicht wird die Konstruktion des medialen Auslandsbildes als Beobachterleistung aufgefasst, die in einem Referenzsystem von Selbst- und Fremdthematization (Differenz) erfolgt.

Im ersten Teil des Projektes, „Die TASS als Medium der Auslandsberichterstattung im sowjetischen Informationssystem“, geht es um die Darstellung der TASS als Hauptmedium für die Produktion von Auslandsnachrichten in der Sowjetunion. Untersucht werden die Binnenstrukturen der TASS (Hierarchien, Rollenmuster, funktionelle Arbeitsteilung) und die Informationsverarbeitungsprogramme (Koordinations- und Entscheidungsmechanismen des redaktionellen Handelns). Unter anderem wird danach gefragt, wie die Auslandsinformationen in der INO-TASS selektiert und (um)gestaltet wurden. Welche Kontrollmechanismen und Prüfprogramme hat es gegeben? Was waren die Informationsquellen der sowjetischen Auslandsberichterstattung? Welche Themen dominierten im medialen Auslandsbild der Sowjetunion und wie wurden sie generiert? Welche Bulletins (geheime wie nichtgeheime) produzierte die Auslandsabteilung der TASS und wer waren die Abonnenten? Das Verhältnis zwischen der TASS und der Sowjetpresse

* Betreuung: Prof. Bianka Pietrow-Ennker, Universität Konstanz.

¹ Vgl. Kai Hafez: Die politische Dimension der Auslandsberichterstattung. I: Theoretische Grundlagen, Baden-Baden, Nomos, 2002, S. 179.

(vor allem den Zeitungen „Pravda“ und „Izvestija“) wird im Kontext der Publikumsausrichtung der medialen Nachrichtenproduktion untersucht, wobei solche Aspekte der Auslandsberichterstattung wie ihre „Aktualität“ und „Zweckprogrammierung“ als Schlüsselprobleme aufgefasst werden.

Im zweiten Teil des Projektes, „Die Auslandsbüros und Auslandskorrespondentenstandorte der TASS“, geht es primär um die „Außenstrukturen“ des TASS-Apparates. Untersucht werden das Netzwerk der TASS-Standorte (Verteilung, Bedeutung, transnationale Überschreitungen), die Tätigkeit der Auslandskorrespondenten (u.a. Arbeitsprogramme, Rollenvorstellungen, das Verhältnis zu den sowjetischen Botschaftern) sowie das Problem der Anbindung der Auslandsbüros der TASS an die Auslandsredaktion in Moskau.

Im dritten Teil der Untersuchung, „Die TASS und die außenpolitischen Elite als ausgewählte Problemkomplexe der Auslandsberichterstattung in der Sowjetunion“, wird danach gefragt, welche Rolle der TASS bei der Gestaltung der Weltnachrichtenkarte der sowjetischen Führung zukam (Orientierungsfunktion). Als zentrale Problemfelder der Auslandsnachrichtenproduktion in der Sowjetunion werden solche Fragenkomplexe wie die Geographie der Auslandsberichterstattung, ihre Kontrolle und Geheimhaltung erforscht. Unter anderem fragt das Projekt danach, ob die außenpolitische Führung die mediale Nachrichtenproduktion steuerte und welche Instrumente es dazu gab. Wer kontrollierte die Auslandsberichterstattung in der Sowjetpresse? Welche Faktoren bestimmten die Geographie des medialen Auslandsbildes der Sowjetunion? Kann man eine Interdependenz zwischen der medialen Fokausrichtung und den außenpolitischen Präferenzen feststellen? Schließlich werden die Geheimhaltung und der restriktive Zugang zu Auslandsinformationen als zentrales Kommunikations- und Machtproblem der Sowjetunion diskutiert und u.a. gefragt, welche Funktion die Geheimhaltung erfüllte, wer von ihr profitierte und wie sie mit der Isolationsneigung des Sowjetsystems korrespondierte.

Kontakt: schejngeit@googlemail.com